

Protokoll des Konvents der Kreiskantorinnen und Kreiskantoren der EKBO

am 04.06.2014

im Ev. Zentrum, Georgenkirchstr. 69, 10249 Berlin, Haus 3, Raum 3703

- Anwesend Baldenius, Behrendt, Bernecker, Brick, Brümman, Finke, Finke-Tange, Hagemann, Häußermann, Hoef, Hulman, Jaeger, Dr. Kennel, Kirchbaum, Kruppke, Dr. Martini, Metlitzky, Schubach, Schulze, OKR'in Schwarz, Seifried, Straakholder, Wauer, Wiesenberg, Wiesner, Zühlke
- entschuldigt Barsch, Döhler, Euler, Forschner, Hebold, Liske-Moritz, Litwinski, Ludwig, Scheytt, Walter, Wingrich
- Gäste Heinroth, Reball (beide KK Reinickendorf), Gericke, Claudia (Praktikantin b. Finke-Tange)
-

TOP 1 Begrüßung, Kurz-Andacht

Kurze Begrüßung und Besinnung mit Losung und Lehrtext, dazu EG Lied Nr. 128

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung / Genehmigung des Protokolls vom 12.03.2014

Das Protokoll vom 12.03.2014 wird genehmigt und die Tagesordnung vom 04.06. bestätigt. Die anwesenden Gäste werden begrüßt.

Wegen der Fusion von Kirchenkreisen endet die Beauftragung als Kreiskantor von M. Alward, B. Petereit und G. Popp, diese sollen noch offiziell verabschiedet werden.

TOP 3 Bericht des LKMD zum Sachstand der Errichtung der Arbeitsstelle

LKMD hat Mitte April einen ausführlichen Bericht mit konzeptionellen Überlegungen an die Kirchenleitung gegeben. Er plädiert darin für eine sogenannte „große“ Lösung, in der alle Arbeitszweige der zukünftigen Arbeitsstelle möglichst an einem Ort zusammenarbeiten. Dies bedeutet einen Bedarf von 10 – 13 Räumen incl. Notenbibliothek, C-Seminar, Tagungsräumen. Ebenfalls erforderlich wäre dann eine Aufstockung der Verwaltungskapazitäten. Der LKMD plädiert ansonsten für Beibehaltung der Selbstständigkeit der Arbeitsstelle und gegen ihre Eingliederung ins AkD. Über die institutionelle Verortung der Arbeitsstelle scheint nach der Wahrnehmung des LKMD aber noch nicht definitiv entschieden worden zu sein.

Parallel dazu hat eine Suche nach Räumlichkeiten stattgefunden, allerdings bislang erfolglos.

Frau Dr. Martini erläutert die neue, seit wenigen Tagen online geschaltete Website der Kirchenmusik, bittet um häufige Nutzung, Rückmeldungen, Anregungen, auch Ideen für weitere Kurse. Das Angebot der Seite soll laufend erweitert und ausgebaut werden.

Es wird gebeten, bei Ankündigung von Kursen auch optisch stärker zwischen Aus- und Fortbildung zu unterscheiden.

TOP 4 Bericht und Aussprache zum Sachstand der Errichtung regionaler Ausbildungszentren

Drei Stellen von je 25 % werden aus dem Nachtragshaushalt finanziert.

Fest steht Rheinsberg, da bereits etabliert (verantwortlich Dittmann u.a.), die anderen beiden Zentren sollen voraussichtlich in Brandenburg (verantwortlich Fladerer-Armbrrecht) und in Dahme, (verantwortlich Seifried) errichtet werden. Konzepte werden derzeit erarbeitet, bei denen zentrale und dezentrale Aspekte zu berücksichtigen sind. Angestrebt werden dabei Netzwerke in die jeweilige Umgebung, Wirkung über den Ort hinaus. Sondierungsgespräche werden auch in den Kirchenkreisen geführt.

TOP 5 Bericht und Aussprache zum Sachstand Neudefinition der Kreiskantorate

Bogen wurde angepasst und Änderungen eingearbeitet. Die daraus erwachsene Fassung ging im Ephorenkonvent an die Superintendent/innen, Rückäußerungen sollten bis Ende Mai eingehen, liegen daher dem LKMD noch nicht vor.

Besuche des LKMD in den einzelnen Kirchenkreisen haben begonnen, gute Erfahrungen in den Gesprächen.

Frau Schwarz gibt Voten aus dem Echor/innen-Konvent weiter:

- Ist Kreiskantorat von mehreren Personen gewünscht und sinnvoll?
- Es bestehen teilweise unterschiedliche Erwartungen bei den KreiskantorInnen und SuperintendentInnen an die inhaltliche Ausgestaltung der Kreiskantorate
- Einzelne SuperintendentInnen haben Vorbehalte gegen die Höhe der Prozente bei der Arbeitszeitberechnung, (Eine Lösung könnte in diesen Fällen darin liegen, dass nur Kernaufgaben berechnet werden.)

LKMD plädiert in diesem Zusammenhang für konkrete Lösungen in den einzelnen Kirchenkreisen, die auch die z. T. gravierenden Unterschiede in der Arbeit von Stadt- und Landgemeinden berücksichtigen. Er berichtet von überwiegend guten Erfahrungen bei der Bestimmung der Kreiskantorate mit Hilfe des AZ-Bogens und dem Entwurf einer Arbeitszeitrichtlinie.

Rechtliches Problem: Befristung des Kreiskantorenamtes auf 10 Jahre, muss gelöst werden.

Stellenanteile der Kreiskantorate schwanken zwischen 15 – 65 %, Tendenz geht zu 25 – 50 %, in 9 Kirchenkreisen wird Kreiskantorat derzeit noch ehrenamtlich ausgeübt.

Ein Problem könnte daraus entstehen, dass bei der Errichtung von Stellenanteilen für das Kreiskantorat manche Gemeinden eine volle Übernahme der 20 % Grundübzeit auf dem verbleibenden Gemeindeanteil nicht akzeptieren wollen.

LKMD weist bei der Besprechung des Bogens und angesichts einzelner Rückfragen noch einmal darauf hin, dass alle Prozentangaben Richtwerte sind, keine verbindlichen Vorgaben. Es besteht auch Gelegenheit, den Bogen weiter zu verfeinern, denn die Änderungen der bestehenden Regelungen und die Schaffung neuer werden realistischer Weise erst frühestens für die Frühjahrssynode 2015 vorbereitet werden können.

TOP 6 Stellenbewertungsbögen

6a: Es ergeben sich sehr viele KM 2-Stellen, wenige KM 1-Stellen, KM 3 ist schwer zu erreichen. Korrekturbedarf und Nachbesserungen zeichnen sich ab.

LKMD wird zu gegebener Zeit die Ergebnisse zusammenfassen und beiden Tarifseiten zur Kenntnis geben und bitten, die Erkenntnisse im Rahmen der ohnehin nach zwei Jahren vorgesehenen Überprüfung (spätestens 01.09.2015) einzuarbeiten.

Bei Überprüfung der Einstufung ist für alle Berufsgruppen ein Antrag der einzelnen Person Voraussetzung, auch in der Kirchenmusik. Es ist keine Besitzstandswahrung vorgesehen, d.h. bei niedrigerer Bewertung erfolgt auch niedrigere Einstufung.

Es ergibt sich eine Diskussion über verschiedene Aspekte der Bewertungsbögen. Besonders kritisiert wird, dass der AZ-Berechnungsbogen und der Bewertungsbogen nicht kongruent sind. Weiter wurde Kritik an den bestehenden Punktebegrenzungen im Bereich III und IV des Bewertungsbogens geübt.

6b: Es wird auf eine früher von H. Chr. Kirchner erstellte Kriteriologie hingewiesen und über einzelne Formulierungen der Kriterien für die Bewertung von Orgeln diskutiert. Bes. Punkt 3: Sechs Orgelkonzerte wie gefordert erscheinen den Anwesenden zu viel, ersetzen durch „mehrere Konzerte“? Ebenso die Voraussetzung „guter Zustand“ evtl. ersetzen durch „belastbare Absicht, die betr. Orgel in guten Zustand zu versetzen“? LKMD wird das Papier überarbeiten und zu gegebener Zeit in die Beratungen zum Erhebungsbogen mit einfließen lassen.

6c LPW (nicht in Tagesordnung enthalten, zu Beginn des Konventes ergänzt):

Die Finanzierung einer 3. LPW-Stelle durch die Kirchenkreise wurde mehrheitlich abgelehnt, allerdings haben sich nicht alle Superintendenturen geäußert. Das bedeutet, dass sich an der derzeitigen Situation im Posaundienst nichts ändert.

TOP 7 Klausur der Kreiskantor/innen Sept. 2014: Planungsstand

Tagungsort Seminar in Dahme, vorläufiger Stand wird dargestellt. LKMD schlägt als Schwerpunkt Ausbildungsfragen vor, dazu werden verschiedene Themenkomplexe angesprochen und diskutiert. Frau Dr. Martini plädiert stark dafür, dass auch ausbildungsdidaktische Fragen zur Sprache kommen, sieht Weiterbildung als einen Prozess, der aber von einer einzelnen Person weggeführt sollte, Kreiskantor/innen sollten ihn anstoßen und als Multiplikator/innen wirken.

Die Anwesenden sprechen sich deutlich für das Thema Ausbildung zum Konvent aus.

Zur Frage der Kostenübernahme bei Fortbildungen berichtet Frau Schwarz, dass die sogenannte Drittel-Regelung (analog zur Pfarrer/innen-Weiterbildung) wegen rechtlicher Probleme derzeit für die Kirchenleitung noch nicht beschlussfähig ist. Es kann aber von insgesamt positiven Erfahrungen bei Einzelanträgen auf finanzielle Förderung von Weiterbildung berichtet werden.

TOP 8 Traineeprogramm

Schon seit Längerem existieren Überlegungen zu einer begleiteten Berufseinstiegsphase für Kirchenmusiker/innen analog einem Referendariat/Vikariat. In Württemberg und Bayern muss ein Praxisjahr absolviert werden. Dafür wird eine Ausbildungsvergütung bezahlt. Diese Regelung ist

aus finanziellen Gründen in der EKBO und anderen Landeskirchen nicht realistisch. Für diese Landeskirchen wird mit einem sog. Traineeprogramm ein Alternativmodell von der EKD entwickelt. Dazu wird das mit der Einladung verschickte Papier, das den derzeitigen Stand der Überlegungen enthält, vorgestellt und besprochen. Ziel ist auf längere Sicht eine EKD-weite Regelung, die eine gegenseitige Anerkennung einer mit dem Absolvieren einer Berufseinstiegsphase erworbenen Anstellungsfähigkeit enthält.

Fragen und Bedenken:

- Werden Berufsanfänger/innen dadurch nicht noch schwerer eine Stelle finden?
- Sollten sie nach Abschluss des Traineeprogramms eine Gruppe höher eingestuft werden?
- Ist Verpflichtung zur Absolvierung eines Traineeprogramms o.ä. analog Referendariat/Vikariat rechtlich möglich, da kirchenmusikalische Ausbildung nach „Bologna-Standards“ stattfindet?

TOP 9 Neue Noten, Stücke, Bücher, Anregungen

- Festschrift für Christoph Krummacher: Musik, Kirchenmusik, Theologie, Strube-Verlag
- Laaber Enzyklopädie: Der Gottesdienst und seine Musik
- Singt Jubilate – Bläserausgabe, Chorheft
- Singt Jubilate – Informationen zur Tastenausgabe: Sätze im Strube-Verlag, 1. Entwurfsfassung soll ca. E. Juni vorliegen, angestrebter Erscheinungstermin ca. E. Oktober, jeweils ein leichter und ein schwererer Satz sowie eine Intonation, Preis im höheren Bereich.
- Ch. Bährens, Händels Utrechter Te Deum, Unibuch
- Zeitschrift „Chorzeit“, hrsg. v. Chorverband

TOP 10 Verschiedenes

KMD Finke informiert über Landeskirchenmusiktage in Leipzig vom 25.-27.06.2014 und das sich anschließende Chorfest, ca. 4.500 Anmeldungen dazu sind etwas enttäuschend, erhofft waren ca. 8.000 Anmeldungen, weitere Infos unter www.leipzig2014.de.

KMD Hoef informiert über das 10. Improvisationsfestival an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche ab 09.06.2014.

LSW Kirchbaum wirbt erneut für Einstellen von Monatsliedern auf der Chorverbandsseite und bittet um Sätze der Kolleg/innen. Allerdings ist das Urheberrecht dabei zu beachten.

Stellenbesetzungen:

Potsdam – 100 % KM 3 ab 01.01.2014 mit Dr. Joachim Walter,

Schönwalde – 50 % KM 1 mit Heike Thiemann,

Falkensee-Fahrland – 50 % KM 1 ab 01.04.2014 mit Bernhard Barth,

Wusterhausen – 100 % KM 1 ab 01.08.2014 mit Christopher Sosnick,

Falkensee-Seegefeld – 100 % Gemeindepädagogik mit C-Anteilen mit Tobias Beyer,

Falkensee (50 % Falkenhagen/50 % Heilig Geist) – 100 % KM 1 ab 1.3.2014 mit Kerstin Fahs,

KK Schöneberg: Philippus-Nathanael – 100 % KM 1 ab 01.07.2014 mit Christine Reso,

KK Lichtenberg-Oberspree: Mahlsdorf – 50 % KM 1 ab 01.09.2014 mit Martin Schubert,

Perleberg – 100 % KM 1 ab 01.09.2014 mit Dorothea Uibel,

Dahme – 100 % Jugendarbeit mit Musikanteilen (ca. 50 % C) ab 01.09.2014 mit Johannes Rathgeber,

Strausberg – 50 % KM 1 ab 15.06.2014 mit Focko Hinken,

KK Wilmersdorf: Auenkirche – 100 % KM 3 ab 01.10.2014 mit Winfried Kleindopf,

KK Nord-Ost: Wilhelmsruh-Rosenthal – 33 % C ab 01.07.2014 mit Elisabeth Orphal.

Offene Stellen:

KK Spandau: Wichern-Radeland

KK Reinickendorf: Heiligensee

KK Tempelhof: Marienfelde

KK Nauen-Rathenow: Rathenow

Gegen 13.45 Uhr wird der Konvent mit Segenswünschen beendet.

Protokoll: M.C. Winter / G. Kennel